

## Bekanntmachung

der

## Centralstelle für die Landwirthschaft

in Betreff

einer Ausstellung von Obstsorten in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Fest in Cannstatt im Jahr 1852.

Da bei der im Jahr 1850 veranstalteten landwirthschaftlichen Produktausstellung die Erzeugnisse des Obst- und Weinbaus nicht vertreten waren, so wird mit dem diesjährigen landwirthschaftlichen Feste in Cannstatt eine Ausstellung der württembergischen Obstsorten und, soferne sich die dermalen günstigen Aussichten für das Gedeihen der Trauben verwirklichen sollten, auch eine Ausstellung der verschiedenen einheimischen Traubensorten verbunden werden. Die Ausstellung hat den Zweck, nicht nur eine Uebersicht unserer reichen inländischen Produktion mit ihren durch die Verschiedenheit der Landesgegenden bedingten Eigenthümlichkeiten zu gewinnen, sondern, so weit möglich, auch eine Verständigung über die verschiedenartigen Benennungen der einzelnen Sorten und eine Beurtheilung ihres Werths herbeizuführen.

Steht auch ein reicher Obstertrag nicht in Aussicht, so ist doch nach den vorliegenden Nachrichten Hoffnung zu einer vollständigen Vertretung aller im Lande vorkommenden wichtigeren und verbreiteteren Obstsorten, und zwar in schönen Exemplaren, vorhanden, soferne das Unternehmen sich der Theilnahme der Obstzüchter zu erfreuen haben sollte.

Es ergeht nun an alle Kenner und Freunde des Obst- und Weinbaus das freundliche Ersuchen um entsprechende Beiträge zu der Ausstellung, insbesondere aber um Einsendung aller derjenigen Sorten, welche ihrem Vertriebe oder ihrer Gegend eigenthümlich angehören, oder deren allgemeinere Verbreitung besonderer Eigenschaften wegen daselbst gewünscht und angestrebt wird.

Die Ausstellung wird im Kurfaal in Cannstatt stattfinden und 6 — 8 Tage dauern. Einstweilen werden folgende Bestimmungen zur Kenntniß des Publikums gebracht:

1) Die Einsender von Beiträgen zu der Ausstellung werden ersucht, mindestens je 2, in keinem Fall aber über 5 Exemplare von Einer Sorte zu liefern. Dieselben sind zu

numeriren und mit einem Verzeichniß zu begleiten, das die ortsüblichen und, soferne sie dem Einsender bekannt sind, die systematischen Namen nebst Bemerkungen über Werth und Eigenthümlichkeiten des Baums, der Frucht zc. enthält. Traubensendungen ist etwas Rebholz mit Laub beizugeben.

2) Die Sendungen sind in Kisten, Körben oder Schachteln sorgfältig zu verpacken; auch erfordert die Vorsicht, daß die einzelnen Exemplare mit weichem Papierumschlag versehen und stets mit Spross, Stiel zc. durchschichtet werden.

3) Die Einsendungen geschehen unter der Adresse „der Kommission für die vaterländische Obstausstellung in Cannstatt“ auf Kosten der Staatskasse. Sendungen von 2 Pfund und darunter können unfrankirt auch der Post übergeben werden.

4) Es ist unerlässlich, daß die Sendungen zwischen dem 22. und 24. September eintreffen. Bei größeren Sammlungen wird möglichst frühe Einsendung gewünscht. Verspätete Sendungen können nur, soweit Zeit und Raum noch reicht, berücksichtigt werden.

5) Alle Einsendungen werden bezüglich der richtigen Benennung von einer Commission geprüft und die Namen so weit möglich berichtet und festgestellt, wodurch jedem Obstfreunde Gelegenheit geboten ist, mit den richtigen Benennungen sich bekannt zu machen.

6) Eine Rücksendung der Produkte an die Aussteller erfolgt nur dann, wenn sie besonders verlangt worden ist; ebenso wird auf Verlangen des betreffenden Einsenders der Verkauf der von ihm gelieferten Früchte für seine Rechnung ermittelt werden. Kisten und sonstige Behälter zur Verpackung werden, falls keine Rücksendung der Produkte erfolgt, sogleich zurückgegeben werden.

Ueber das Resultat der Ausstellung werden seiner Zeit in den öffentlichen Blättern ausführliche Mittheilungen gemacht werden.

## Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 71.

Dienstag den 7. September

1852.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

## Holz-Aussreichs-Verkauf.

Am nachbenannten Tagen werden unter den bekannten Bedingungen in folgenden Staatswäldungen im öffentlichen Ausschreich verkauft werden:

I. am Freitag den 17. d. M.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Lauffermühle.

- 1) Hinterer Schildgehren und Heidenhau. Nadelholzstangen 30' lang 3 — 4" mittlerer Durchmesser 180 Stück; 25' lang 2 — 3" 532 Stück; 20' lang 1 2/3 — 2" 755 Stück; 15' 1/3 — 1 1/2" 270 Stück; Bohnenstrecken 1512 Stück; Kastenholz: eichene Scheiter 1/4 Klafter, Prügel 5 Klafter, buchene Scheiter, 5 3/4 Klafter, Prügel 11 Klafter, birkenne Prügel 1/2 Klafter, erlene Scheiter 1/2 Klafter, Prügel 1 Klafter, aspene Prügel 9 3/4 Klafter, tannene Prügel 19 1/2 Klafter; aufgebundene Wellen: buchene 1,462 1/2 Stück, erlene 12 1/2 Stück, aspene 437 1/2 Stück.
- 2) Hansdobel. Birkenne Kübelstäbe 1200 Stück.
- 3) Mühländer. Tannen Stockholz 29 3/4 Klafter.

II. Am Samstag den 18. d. M. Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der sogenannten Kreuz-Straße am Staatswald Forst unweit Kaisersbach:

- 1) Gläserwand. Tannene Prügel 1 3/4 Klafter, die Abfallholz 2 3/4 Klafter.
  - 2) Lärchenhölzle. Nadelholz, Prügel 1 1/4 Klfr., endlich Nadelholz-Stockholz in folgenden Waldtheilen:
  - 3) Forst 34 Klafter, 4) Gläserwand 51 Klafter, 5) Salbengehren 69 3/4 Klafter.
- Die betreffenden Orts-Vorsteher wollen die

sen Holz-Verkauf von Amtswegen rechtzeitig öffentlich bekannt machen lassen.

Lorch, den 2. Septbr. 1852.

Königl. Forstamt,  
Dietlen.

Alfdorf.

## Holz-Verkauf.

100 Klafter buchene Scheiter und

40 — tannene Scheiter,

ganz dörres Holz, sind zum Verkaufe aus freier Hand ausgesetzt. Das Holz steht in Beugen von je 9 bis 15 Klastern an der Straße.

Den 2. September 1852.

Freiherrl. v. Hofsches Rentamt.

Michelberg.

Gerichts-Bezirks Schorndorf.

(Gläubiger und Bürgen-Aufruf.)  
In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldensache des + Johann Georg Beck, Richters S. von Michelberg, ist zur Liquidation der Schulden,

Freitag der 8. Oktober d. J.

Morgens 8 Uhr

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Michelberg entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, so wie über den Verkauf der Massethelle zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun, und denselben die Schuld-Dokumente anzuschließen. Die schriftlich liquidirenden, sowie die bekannten Gläubiger überhaupt, werden in Abtich auf zu Stande kommende Vergleiche, Verfügungen über die Aktiv-Masse u. s. w., Festel-

lung eines Güterpflegers, als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, angenommen werden.

Den 2. September 1852.

K. Amts-Notariat Beutelsbach  
und Gemeinderath Michelberg.  
Vdt. Amts-Notar  
Bauer.

Baltmannsweiler.  
**Schulden-Liquidation.**

Über dem Auftrage zu Folge findet Donnerstag, den 30. Septbr. d. J. Morgens 8 Uhr eine außergerichtliche Schulden-Liquidation des Johannes Scharf, Webers von Baltmannsweiler und dessen Ehefrau, Rebekka geb. Eisenwein auf dem hiesigen Rathhause statt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Schuldner zu machen haben, aufgefordert, solche an gedachtem Tage bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung zu liquidiren, und rechtsgenügend zu erweisen.

Von den nicht erscheinenden bekannten Gläubigern wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, sowie rücksichtlich sämtlicher Beschlüsse der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 26. August 1825.

K. Amts-Notariat Beutelsbach,  
u. Gemeinderath Baltmannsweiler.  
Vdt. Amts-Notar  
Bauer.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen theils eventuell theils reell vorzunehmen und zwar in

Winterbach.

Joh. Daniel Jordan, Weber (vermögenslos),  
Joh. Fried. Schmid, Schneider, desgl.

Hegenlohe.

Johannes Bader, Gemeinderath,  
Johannes Bader, lediger Maurergeselle.

Höslinswirth.

Michael Seiz, Hafner.

Oberberken.

Georg Herbs Wittwe von Unterberken.  
Melchior Heide, Holzbauer von da.

Schlitten.

Friedrich Jung, Tagelöhners Ehefrau.

Schornbach.

Mt Jac. Möß, Maurer (vermögenslos),  
Mt Georg Ehmanns Ehefrau.

Diejenigen, welche irgend eine Forderung an vorgenannte Personen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 8

Tagen entweder bei dem Notariat oder bei dem betreffenden Schultheißenämte bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Den 5. September 1852.

K. Amtsnotariat Winterbach.  
Haberer.

Sebsack.

**Auswanderung.**

Philipp Schanbacher, Bauer von hier, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, kann aber die gesetzliche Bürgerschaft nicht leisten. Es werden daher diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 10 Tagen bei Unterzeichnetem geltend zu machen, andernfalls der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 2. September 1852.

Gemeinderath.  
Vorstand Seiz.

**Privat - Anzeigen.**

Schorndorf.

**Landwirthschaftl. Verein.**

Der Ausschuß desselben versammelt sich Donnerstag den 9. d. M. Mittags 2 Uhr im Gasthof zum Köpfe. Die Mitglieder werden ersucht, sich dabei einzufinden.

Den 4. September 1852.

Heuß.

Schorndorf.

**Nachricht für Auswanderer.**

Ich bin in Stand gesetzt, jeder Zeit Wechsel auf die ersten Häuser und alle Hauptplätze Amerikas zu den billigst möglichen Coursen gegen eine ganz unbedeutende Verjüngungs-Gebühr zu verschaffen, deren Auszahlung an Ort und Stelle stets ohne den geringsten Abzug stattfindet.

Dergleichen Wechsel sind zu haben auf New-York, Philadelphia, New-Orleans, Cincinnati, Galveston, San Franzisko, Valdivia, Valparaiso, auch können die zur Reise geeigneten Geldsorten zum jeweiligen Cours angeschafft werden, als: Amerikanische Dollars, 5 Fcs. Thaler, 20 Fcs. Stück, 10 fl. Stk., engl. Sovereigns. An Zahlungsstatt nehme ich alle bei uns gangbaren Geldsorten und desgl. Papiergeld.

H. L. Eisenlohr.

Schorndorf.

Von der Eslinger Gewerbe-Ausstellung

sind bis zum 12. d. M. noch Loose bei mir zu 12 kr. zu haben. Die Verloosung findet in Bälde statt.

Eisenlohr.

Das Dehmdgras von 2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen

Rüfermeister Arnolds Wittwe.

**Anzeige.**

Neue

**Häringe**

sind angekommen bei

Johs. Weil b. Hirsch.

Schorndorf.

100 Maaß Treber-Brannwein vom Jahrgang 1849 und von sehr guter Qualität hat zu verkaufen

Reithgerber Ziegler,  
in der Vorstadt.

Es hat Jemand ein gut in Eisen gebundenes leinriges Faß zu verkaufen, wer sagt die Redaktion.

Winterbach.

Unterzeichneter hat einen 5' langen 3' breiten und 1 1/2' dicken Mostpreßtrog zu verkaufen, ebenso einen 9' langen 2' breiten und 2' hohen Bronnentrog, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Steinhauermeister Schweizer.

**Vom hundertjährigen Kalender,**

Einiges vom Aberglauben und von Witterungsbeobachtungen.

III.

Vielfachen Anlaß zu aufmerksamer und fruchtbarer Beobachtung der Natur, ihrer Erscheinungen und Gesetze bietet dem Landmann sein Geschäft und Tagewerk dar, und verständige und denkende Landleute finden sich allenthalben, welche der Naturkunde mit ihren Wahrnehmungen und Erfahrungen förderlich seyn können. Insbesondere bietet sich die stärkere und sicherere Vorausempfindung mancher Thierarten weitaus als das zuverlässigste Beobachtungsmittel dar, woraus Fleiß und Scharfsinn nützliche Aufschlüsse über bevorstehende Witterungs-Veränderung ziehen kann. Wir wollen unsern Lesern die Beobachtungen eines Landmannes aus Oberweimar über die Spinnen mittheilen, der sich hieraus eine

fast nie fehlende Kenntniß der Witterungs-Veränderungen zu verschaffen wußte.

Unter allen Thieren sind die Spinnen für Wetterveränderungen am meisten empfänglich. Wer diese unscheinbaren und gewöhnlich so verachteten Thierchen genauer beobachtet, ist im Stande, selbst die unbedeutendsten Witterungsveränderungen voraus zu bestimmen.

Aus den Beobachtungen der Kreuzspinne hat derselbe entnommen, daß warme Witterung um so früher eintrete, je früher die Kreuzspinne im Freien zu weben beginne, zumal wenn sie ihre Scheibe gegen Norden oder Westen ausspanne. Unhaltend schönes Wetter folge, wenn sie langsam und ordentlich fortwebe; dieß weniger, sobald sie dabei eine gewisse Hast zeige. Puzt sie ihre Gewebe eilig, so kommt gewöhnlich trocken-schwüles Wetter und Windstille. Auf andauernde gute Witterung dürfen wir rechnen, wenn sie mit angelegenen Füßen ruhig in der Mitte des Gespinnstes sitzen bleibt. Darrt sie selbst bei Sprühregen in dieser Stellung aus, so wird es sich — das Wetter mag so schlecht aussehen als es will — bald wieder aufheitern. Hat sie dagegen in dieser Stellung die Füße nicht angezogen, sondern sprungfertig ausgebreitet, so steht große Hitze oder ein Gewitter im Anzuge, beide jedoch von kurzer Dauer. Je nach ihrer Emsigkeit folgen Winde früher oder später, wenn sie ihr Netz durch das Einziehen mehrerer Fäden lichtet. Ist das Gewebe an einzelnen Stellen zerrissen und gelichtet, und sucht sie selbst im Winkel eines einzelnen Fadens Platz, so folgt Sturm und heftiger Regen; häufig verläßt sie in diesem Falle ihre alte Wohnung ganz. Bessert sie dieselbe hingegen wieder aus, so dürfen wir auf eine Reihe heiterer Tage hoffen. Der gegenwärtige und der folgende auch noch so leichte Luftzug läßt sich danach bestimmen, wie die Spinne Platz in mehreren frischgewobenen äußeren Scheiben nimmt. Da die Kreuzspinne nicht das ganze Jahr, sondern nur während der wärmeren Monate beobachtet werden kann, so treten in diese Lücke die Haus- und Winkelspinnen ein, und sie verdienen gerade zur rauheren Jahreszeit den Vorzug. — Bau

die Winkelspinne ihr abgerissenes Gewebe wieder an der nämlichen Stelle auf, so kommt milderes Wetter. Siebelt sie sich hingegen in der Nähe von Oefen und anderen wärmeren Orten an, so folgt strenge Kälte; verlegt sie ihre Wohnung von da an's Fenster, dann kommt Thauwetter. Strenge Kälte ist in allen Fällen zu befürchten, wenn sie ihr Gewebe im Spätherbst nach Süden kehrt. Schöne Witterung folgt, wenn sie die Fäden abnimmt, die sie sonst vor ihr Gewebe zieht. Setzt sie sich aber einwärts gekehrt in die äußeren Fäden, so folgt der Regen mit rauhen, kalten Tagen. Kehrt sie in dieser Stellung den Kopf auswärts, dann ist schlechtes Wetter noch in dem Grade fern, je mehr sie vorragt. Schlechtes Wetter zeigt sie außerdem noch dadurch an, daß sie viele Fliegen unverfehrt einspinnet.

Zeigen sich die Hängespinnen häufig und arbeiten sie fleißig, dann ist schönes Wetter im Anzuge; desgleichen wenn sie sich häuten oder in der Nacht das alte Gewebe vergrößern oder ein neues spinnen. Zieht sie sehr lange Fäden, so zeigt sie dadurch auf 10 — 14 Tage heiteres schönes Wetter an.

Zeigen sich keine Hängespinnen und bleiben sie träge sitzen, so kommt Regen oder Wind.

Legt die Winkelspinne Eier, was in warmen Sommern 7 Mal geschehen kann, so ist das schöne Wetter anhaltend. Zeigt die Winkelspinne in ihrem Gewebe das Hintertheil, so tritt anhaltendes Regenwetter ein. Wenn die Winkelspinnen bei dem Eintritt des Winters auf dem fertigen Gewebe erscheinen, so kommt Kälte. Anhaltend wird sie, wenn sie in der Nacht neue Gewebe, eines über's andere, anlegen. Die heftigste Kälte folgt, so bald sie unruhig hin und her laufen und mit einander kämpfen und streiten.

Der Franzose Quatremer d'Isjonval begründete den Ruf der Spinnen als Wetterpropheten durch folgende Beobachtungen und Begebenheiten. Dieser Mann war ein Theilnehmer an dem Aufstande der holländischen Patrioten gegen den Erbstatthalter und gerieth im Jahr 1787 bei dem Einrücken der

Preußen in Gefangenschaft, worauf ihn ein Kriegsgericht zu 25jähriger Kerkerstrafe verurtheilte, welche er in Utrecht erleiden sollte. An dieser Strafzeit hatte er schon 8 Jahre abgehüßt und aus langer Weile die einzigen lebendigen Geschöpfe seiner Umgebung, die Spinnen näher beobachtet. Von Zeit zu Zeit bekam er Kopfschmerzen, was ihn zuerst auf den außen vor sich gehenden Witterungswechsel aufmerksam machte, woran er die Bemerkung reihte, daß die Spinnen den bevorstehenden Witterungswechsel durch ihr Verschwinden und das Zerreißen ihrer Gewebe andeuten. Dieß veranlaßte ihn zu weiteren und sorgfältigeren Beobachtungen dieser Thiere. Er verglich mit ihrem Verhalten die Witterung, bis er es endlich dahin brachte, aus den Bewegungen und Beschäftigungen seiner Spinnen das Wetter für einige Zeit voraus zu bestimmen. Dadurch öffneten ihm die verachteten Spinnen die Kerkerthüren und halfen Städte und Länder erobern.

Die französischen Heere rückten nämlich im Jahre 1794 in Holland ein und drangen auf dem Eis in den von vielen Kanälen, Sümpfen und Teichen durchschnittenen Niederlanden weit vor. Da trat plötzlich Thauwetter ein, welches ihnen ihren Rückzug gänzlich abzuschneiden drohte, weshalb der Feldherr augenblicklich einen Rückzug anzuordnen beschloß, was übrigens der Gefangene d'Isjonval zu verhindern wußte, indem er nach Vorzeichen an seinen Spinnen seine Landsleute davon in Kenntniß setzte, daß spätestens in 14 Tagen eine solche Kälte eintreten müßte, daß sie ihre Eroberungen fortsetzen und ihren Rückzug ruhig anordnen können. Die Franzosen vertrauten dem Gefangenen; die prophezeite Kälte stellte sich ein und gestattete den Franzosen, ihr schweres Geschick über die Waal zu transportiren und Utrecht am 16. Januar 1795 im Sturm zu nehmen. Als bald öffnete sich die Kerkerthüre ihres treuen Landsmannes, der auch nachher nicht abließ, seine Beobachtungen hinsichtlich der Spinnen fortzusetzen. (Hochwächter.)

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 72.

Freitag den 10. September

1852.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Geradstetten.

### Schulden-Liquidation.

Höherem Auftrag zu Folge findet Samstag, den 2. Oktober d. J. Morgens 8 Uhr eine außergerichtliche Schulden-Liquidation des Johann Georg Lederer, Saifensieders zu Geradstetten und seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Wölper auf dem hiesigen Rathhause statt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Schuldner zu machen haben, aufgefordert, solche an gedachtem Tage bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung zu liquidiren, und rechtsgemüßig zu erweisen.

Von den nicht erscheinenden bekannten Gläubigern wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, sowie rückichtlich sämtlicher Beschlüsse der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 28. August 1825.

K. Amts-Notariat Beutelsbach,  
und Gemeinderath Geradstetten.Vdt. Amts-Notar  
Bauer.

A s p e r g l e.

### Auswanderung.

Johann Andreas Schüle von Krähwinkel wandert mit seiner Familie nach Nordamerika aus, kann aber die gesetzliche Bürgerschaft nicht leisten, es werden daher alle diejenigen, welche irgend Ansprüche an denselben zu machen haben, hiemit aufgefordert, dieselben binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen; bemerkt wird noch daß Schüle lediglich kein Vermögen besitzt, und auf Kosten der Gemeinde auswandert.

Den 5. September 1852.

Gemeinderath.  
Vorstand: Krauter.

Geradstetten.

Es steht hier ein zweispänniger Wagen

mit eisernen Axen und sonstiger Zugehör zum Verkauf parat, bei wem? sagt das  
Schultheißenamt.

P f a h l b r o n n ,

Oberamts Welzheim.

Das Hofgut des Jakob Dilt zu Taubenhof, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus, 1 Scheuer, 1 Backhaus, 32 Morgen Acker, 44 Morgen Wiesen, 1½ Morgen Garten und 42 Morgen Wald kommt im Wege der Hilfs-Vollstreckung am

Dienstag den 21. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber, fremde mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Das Hofgut ist arrondirt, bildet eine eigene Markung und von solcher Beschaffenheit, daß einem tüchtigen Landwirth mit einigem Vermögen, ein gehöriges Einkommen gesichert ist.

Den 28. August 1852.

Schultheißenamt,  
Baretz.

## Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Nächsten Montag Mittag 2 Uhr versammelt sich auf dem Rathhause der Verein für entlassene Strafgefangene, wobei die Jahresrechnung vorgelegt wird.

Dekan Bauer.

Schorndorf.

Amerikanisches Geld sowie Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas zu haben bei  
Kaufmann Christian Weil.

Schorndorf.

### Fahrniß - Auktion.

Aus der Feilmezger'schen Verlassenschaft findet nächsten Dienstag den 14. d. M. eine Fahrniß - Auktion durch alle Rubriken statt.